

Univ.-Prof. Dr. Anette Rohmann, Diplom-Psychologin, erhielt ihren Dokortitel im Jahr 2002 von der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Sie ist seit 2011 Universitätsprofessorin an der FernUniversität in Hagen und Leiterin des Lehrgebiets "Community Psychology".

Dr. Agostino Mazziotta, Diplom-Psychologe, erhielt seinen Dokortitel im Jahr 2011 von der Friedrich-Schiller Universität in Jena. Seit 2011 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrgebiet "Community Psychology".

## **Identität, Diversität und Akkulturation**

„Each of us belongs to many different cultures at different times, in different environments, and in different roles.“

(Pedersen, 1999, S. xxi)

Stand: Oktober 2013

### **Zusammenfassung**

Dieser Kurs ist Teil des Moduls M6 „Prävention, Intervention und Evaluation im Kontext kulturell diversifizierter Communities“ im Masterstudiengang Psychologie. In diesem Kurs werden zentrale Theorien und empirische Befunde zu den Themen Identität, Diversität und Akkulturation behandelt. Community-psychologische Präventions- und Interventionsmaßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen (Individuum, Familie, kommunale Organisation, Stadtteil) werden dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf Fördermöglichkeiten zum Umgang mit sozialer Diversität. Es werden die Phasen der Konzeption, Durchführung und Evaluation von Diversity Trainings dargestellt und anhand von Praxisbeispielen diskutiert.

### **Vorbemerkungen**

Die genannten Inhalte werden im Rahmen eines Blended-Learning-Konzepts vermittelt. Dieser Studienbrief bildet den inhaltlichen Rahmen, der Sie durch den Kurs führt. Der Studienbrief wird ergänzt durch Pflichtliteratur, auf die an den entsprechenden Stellen verwiesen wird. Sie finden in Moodle leseleitende Fragen zur Bearbeitung der Pflichtliteratur. Die Lernplattform Moodle ist in Ergänzung zu dem vorliegenden Studienbrief zentrales Kommunikationsinstrument dieses Kurses. Darin können Themen diskutiert und Fragen gestellt werden.

Neben der Bearbeitung der Inhalte werden Sie an mehreren Stellen des Kurses angeregt, einen persönlichen Bezug zu den Inhalten herzustellen oder einen Transfer des Gelernten in einen anderen Kontext zu leisten. Weiterhin sollen Sie nach jedem Kapitel anhand von strukturierenden Fragen reflektieren, inwieweit Sie den Stoff verstanden haben und ihn mit Ihrem Vorwissen in Verbindung bringen. Es

hat sich gezeigt, dass durch ein solches „Lerntagebuch“ das Wissen tiefer verarbeitet und besser behalten wird (Nückles & Renkl, 2010).

Um geschlechtergerechte Formulierungen zu gewährleisten, werden in diesem Studienbrief nach Möglichkeit neutrale Formen verwendet. Dort wo dies nicht möglich ist, wird das Gender Gap (Unterstrich) verwendet. So soll neben der Einbeziehung von Frauen und Männern auch eine sprachliche Einbeziehung von Menschen erreicht werden, die sich nicht oder nicht eindeutig entweder dem weiblichen oder dem männlichen Geschlecht zuordnen.

Wir möchten uns herzlich bei Benjamin Froncek, Christine Heinen, Björn Manke, Nicole Schurek und Ilka Würpel für die hilfreichen Rückmeldungen und die Unterstützung bei der Erstellung dieses Studienbriefes bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Bearbeitung der Studienmaterialien dieses Kurses und viel Spaß beim Studieren!

Prof. Dr. Anette Rohmann

## Lernziele

- ✓ Sie kennen zentrale Begriffe zum Thema Diversität.
- ✓ Sie kennen Dimensionen von Diversität und haben sich anhand dieser Dimensionen mit den unterschiedlichen Lebenswelten von Menschen auseinandergesetzt.
- ✓ Sie haben sich mit den Auswirkungen von Diversität auf den verschiedenen Ebenen auseinandergesetzt.
- ✓ Sie kennen ein Modell der Repräsentation von multiplen sozialen Identitäten und kennen Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen sozialen Repräsentationen und Einstellungen gegenüber Fremdgruppenmitgliedern.
- ✓ Sie kennen ein Modell der Entwicklung von multiplen sozialen Identitäten und können die Vor- und Nachteile von multiplen sozialen Identitäten diskutieren.
- ✓ Sie kennen zentrale Modelle der Akkulturationsforschung.
- ✓ Sie haben sich mit Akkulturation in unterschiedlichen Kontexten beschäftigt.
- ✓ Sie haben einen Überblick über die theoretischen Grundlagen zur Veränderung von Vorurteilen erworben.
- ✓ Sie haben sich mit community-psychologischen Ansätzen zum Umgang mit Diversität beschäftigt und können diese kritisch hinsichtlich Vor- und Nachteile einschätzen.
- ✓ Sie verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Klassifikation von interkulturellen Trainings.
- ✓ Sie kennen unterschiedliche Methoden, die in Diversity Trainings eingesetzt werden.
- ✓ Sie wissen um die Vorgehensweise bei der Bedarfsanalyse für Diversity Trainings und sind in der Lage, anhand einer Bedarfsanalyse ein Training für eine bestimmte Zielgruppe zu konzipieren.
- ✓ Sie haben Wissen und Kompetenzen erworben, um Übungen im Rahmen von Diversity Trainings durchzuführen und auszuwerten (PV).
- ✓ Sie wissen, wie interkulturelle Trainings evaluiert werden können, wie sinnvolle Wirksamkeitsindikatoren abgeleitet werden können und mit welchen Erhebungsmethoden diese erfasst werden können.
- ✓ Sie haben Kenntnisse über aktuelle Studien zur Wirksamkeit von Diversity Trainings.
- ✓ Sie können die Qualität von Diversity Trainings kriteriengeleitet beurteilen.
- ✓ Sie sind für mögliche nicht-intendierte Nebenwirkungen von Diversity Trainings sensibilisiert.

Für das gesamte Modul 6 besteht das Lernziel darin, dass Sie sich vertieft mit community-psychologischem Fachwissen auseinandergesetzt haben und dies auf unterschiedliche Anwendungsbereiche übertragen können. Sie haben nach Abschluss des Moduls Kompetenzen zur Konzeption, Implementierung und Evaluation community-psychologischer Präventions- und Interventionsprogramme erworben. Dabei haben Sie sich vertiefend mit dem Thema Diversität beschäftigt. *Respect for Diversity* und *Social Justice* sind zentrale Werte des Faches Community Psychology. Im Rahmen dieses Kurses möchten wir eine kritische Auseinander-

dersetzung mit den Kursinhalten sowie ihren Implikationen für die praktische Arbeit anregen und für bestehende Unterschiede innerhalb von Communities sensibilisieren.

## Inhaltsverzeichnis

1	Diversitätsdimensionen und Auswirkungen von sozialer Diversität.....	8
1.1	Was ist Diversität?.....	8
1.2	Diversität in Deutschland .....	10
1.2.1	Gender .....	12
1.2.2	Ethnische Herkunft .....	16
1.2.3	Alter .....	19
1.2.4	Behinderung.....	21
1.2.5	Sexuelle Orientierung .....	23
1.2.6	Sozioökonomischer Status.....	26
1.2.7	Fazit .....	30
1.3	Auswirkung von Diversität auf verschiedenen Ebenen.....	31
1.3.1	Auswirkungen auf der Mikroebene .....	31
1.3.2	Auswirkungen auf der Mesoebene .....	33
1.3.3	Auswirkungen auf der Makroebene.....	36
1.4	Diversität in der community-psychologischen Forschung und Praxis .....	37
1.5	Zusammenfassung .....	38
2	Identität .....	41
3	Akkulturation .....	44
3.1	Bedeutung und Funktionen von Kultur .....	44
3.2	Herausforderungen interkultureller Kommunikation .....	45
3.3	Der Begriff der Akkulturation .....	50
3.4	Akkulturationsmodelle .....	51
3.5	Der Einfluss der wahrgenommenen Einstellung der anderen Gruppe auf Akkulturationseinstellungen .....	54
3.6	Akkulturationseinstellungen und Intergruppenbeziehungen: Interaktive Modelle .....	55
3.7	Erfassung von Akkulturation .....	57
3.8	Psychologische und soziokulturelle Anpassung .....	57
3.9	Akkulturationsstress und wahrgenommene Diskriminierung .....	58
3.10	Akkulturation im Kontext.....	61
3.10.1	Akkulturation im Kontext der Familie .....	62

---

3.10.2	Akkulturation im Kontext der Community .....	63
3.10.3	Akkulturation im nationalen Kontext .....	64
3.11	Risiko- und Schutzfaktoren.....	64
3.12	Implikationen .....	65
4	Umgang mit sozialer Diversität .....	68
4.1	Maßnahmen zum Umgang mit Diversität auf der individuellen Ebene: Diversity Trainings .....	70
4.1.1	Von der Vorbereitung von Auslandseinsätzen zur Vorbereitung auf das Leben in einer multikulturellen Gesellschaft.....	71
4.1.2	Klassifikation von interkulturellen Trainings .....	72
4.1.3	Wirksamkeit und Evaluation interkultureller Trainings .....	73
4.1.4	Zielgruppenorientierung, Bedarfsanalyse und Trainingsdesign .....	76
4.2	Maßnahmen zum Umgang mit Diversität auf der Mesoebene .....	81
4.2.1	Umgang mit Diversität in Bildungseinrichtungen .....	81
4.2.2	Umgang mit Diversität in Organisationen .....	82
4.2.3	Umgang mit Diversität in Nachbarschaften .....	83
4.3	Maßnahmen zum Umgang mit Diversität auf der Makroebene.....	85
4.4	Fazit und Implikationen .....	89
	Literaturverzeichnis .....	93
	Prüfungsliteratur.....	118